

An den Verbandsrat per E-Mail

An die Mitglieder des Verbandsrates des Gehörlosenverbandes München und Umland

Mitgliedsvereine	Vorsitzende/r
Gehörlosen-Vereinigung "Hufeisen" München 1898 e.V.	Peter Schöttl
Gehörlosenverein München 1901 e.V.	Markus Beetz, Barbara Schneider, Gilbert Schergen
Gehörlosen Sportverein München 1924 e.V.	Regina Sovarzo, Andreas Pfab
Gehörlose Bergfreunde München e.V.	Godehard Ricke, Marc Besenhart
Initiative Gehörlosen-Jugend	entschuldigt
Selbsthilfegruppen	
Seniorenclub	Reinhard Lobinger
Familientreff	unentschuldigt
SGH Gehörlose und Pflege	entschuldigt
Vorstand des GMU	Elisabeth Kaufmann Can Sipahi (per Zoom zugeschaltet) Doris Stemmer Martina Bechtold Ralph Müller-Hollweck Cornelia von Pappenheim (Geschäftsführerin)
Kuratorium – zur Info	

	<p>nachfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - § 8 ist unverändert - § 9 Organe des Verbandes Punkt 5 „Zentrumsrat“ wird geändert in „Finanzausschuss“. Näheres dazu wird beim § 15 erklärt - § 10 Mitgliederversammlung Inhalt ist unverändert, nur besser formuliert und übersichtlicher zusammengefasst. Bei 3.: Die Formulierung 1/3 statt einem Drittel wurde übernommen. Es sei etwas mehr klarer. 5.: Anträge wurde entfernt, da z. B. Mitgliedsvereine eine Satzungsänderung nicht fristgerecht mit der Einladung einreichen können. Neuer Punkt 7. Stimmrechte – hier wurden alle Stimmrechte zusammengefasst und klarer definiert. → Mitgliedsvereine wie bisher gestaffeltes Stimmrecht → Jugendforum (IGJ) 1 Stimme → Finanzausschuss 1 Stimme → Kuratorium 1 Stimme (bisher hatte das Kuratorium nur im Verbandsrat 1 Stimme) → Fördermitglieder 1 Stimme (und nicht übertragbar) 7.: Wahlen geheim und Stimmzettel wurde entfernt. G. Ricke fragt ob nicht lieber dazu ergänzt werden sollte: per Akklamation (=Abstimmung per Handzeichen). C. v.Pappenheim wird nachfragen. Alle sind mit den Änderungen einverstanden. - § 12 Vorstand Inhalt der Aufgaben, Wahlen des Vorstandes ist unverändert, nur besser formuliert und übersichtlicher zusammengefasst. Es entsteht eine Diskussion über: Nur gehörlose Mitglieder können in den Vorstand gewählt werden. Was ist die Definition gehörlos? Sind dann schwerhörige Personen ausgeschlossen? Das soll lieber in der Geschäftsordnung definiert werden, womit alle einverstanden sind. Kritische Punkte waren die Absätze der Geschäftsführer*in (insbesondere Prokura). Daher wurde ein neuer Absatz 7 zu Geschäftsführer*in (Einberufung, Aufgaben, Geschäftsordnung, beratende Stimme) eingeführt. Ebenso wurde ein neuer Absatz 10 zum kommissarischen Einsetzen eines neuen Vorstandsmitglieds eingeführt, um die Handlungsfähigkeit des Vorstandes gewahrt bleiben zu können. Alle sind mit den Änderungen einverstanden. - § 13 Verbandsrat Bisher war es unklar definiert. Zum Verbandsrat wurden bisher immer nur das Familientreff, das Jugendforum (IGJ) sowie die Selbsthilfegruppe SGH Gehörlose und Pflege eingeladen. Jedoch hat der GMU noch andere Selbsthilfegruppen wie z.B. Gestus, Thow & Show. So wurde es genauer definiert und mehr fairer verteilt: → Mitgliedsvereine 2 Stimmen → Jugendforum (IGJ) 2 Stimmen → Vorstandsvorsitzende GMU 2 Stimmen → Selbsthilfegruppen 1 Stimme 		<p>A-VR 23/02 B-VR 23/04</p> <p>B-VR 23/05</p> <p>B-VR 23/06</p>
--	--	--	--

	<p>Bei Punkt 2.2.: „Beschlüsse des Vorstandes zu überprüfen und gegebenenfalls außer Kraft setzen“ wurde geändert in „als beratendes Organ für die Mitgliederversammlung zu sein“. Begründung: Die Sitzungen des Verbandsrates finden alle 3 Monate statt. So kann die Gefahr bestehen, dass der Vorstand handlungsunfähig ist, wenn immer erst die Sitzungen des Verbandsrates abgewartet werden müssen.</p> <p>Bei Punkt 2.4.: Genehmigung des Haushaltsplanes wurde geändert. Begründung: Der Haushaltsplan wird bei der Mitgliederversammlung genehmigt. Der Verbandsrat kann den Haushaltsplan überprüfen und abstimmen als beratendes Organ.</p> <p>Alle sind mit den Änderungen einverstanden.</p> <p>- § 15 Finanzausschuss Die Aufgaben des Zentrumsrates wären: Das Gehörlosenzentrum umzubauen, zu verwalten und die Geschäfte und deren Finanzierung in eigener Verantwortung auszuüben. Das ist ehrenamtlich nicht zu stemmen. Auch gibt es den Gehörlosenzentrum Service GmbH, das die Aufgabe übernommen hat, das Gehörlosenzentrum zu erhalten und zu warten. Für den Vorstand und die Geschäftsführung war es schwierig, die Finanzen neben dem Zentrumsrat, was „geschlossen“ arbeitet, übersichtlich zu verwalten. Der GMU hat ein großes Umlaufvermögen, und somit eine große Verantwortung gegenüber den Mitgliedern. Mit der Einführung eines Finanzausschusses wird die Geschäftsleitung und der Vorstand mehr entlastet, auch ist eine flexible Zusammenarbeit mehr möglich. Der Finanzausschuss hat die Hauptaufgabe, die Finanzen zu kontrollieren. C. Sipahi hat die Leitung des Finanzausschusses übernommen, wofür C. v.Pappenheim sehr dankt – es war für sie eine große Unterstützung gewesen. Alle sind mit den Änderungen einverstanden.</p> <p>- § 16 Fachbeirat ist unverändert</p> <p>- § 17 Kuratorium C. v.Pappenheim erklärt die Besetzung des Kuratoriums. Es können z.B. Politiker*innen sein, oder Personen, die dem GMU besonders verbunden sind und den GMU unterstützen möchten. Es wird vom Vorstand berufen, aber der Vorstand ist dankbar, wenn Vorschläge von den Mitgliedern kommen. Bis jetzt ist das Kuratorium mit Herrn J. Unterländer, Frau R. Waldmann und Herrn C. Vorländer besetzt. In der Satzung stand, dass die Kuratoriumsmitglieder fördernde Mitglieder sein sollten. Aufgrund der besonderen Rolle können wir das aber nicht von ihnen verlangen. Daher wurde es gestrichen. Auch hatte das Kuratorium bisher nur eine Stimme im Verbandsrat, aber nicht in der Mitgliederversammlung, was geändert wurde. Alle sind mit den Änderungen einverstanden.</p> <p>- § 18 Vergütungen für die Verbandstätigkeit Absatz 5 Geschäftsführung wurde gestrichen, die Rechtsanwältin hat empfohlen, dass die Befugnisse der Geschäftsführung besser in der Geschäftsordnung geregelt werden sollte. Das gehört nicht in die Satzung. Alle sind mit den Änderungen einverstanden.</p>		<p>B-VR 23/07</p> <p>B-VR 23/08</p> <p>B-VR 23/09</p> <p>B-VR 23/10</p>
--	---	--	---

	gestellt. Nun hat C. v.Pappenheim den Arbeitsvertrag mit N. Zborovska um ein Jahr verlängert.		
7.	Gebäude		
	<u>Aktueller Stand</u> Dazu hat C. Sipahi bereits beim TOP 5 berichtet.	C. Sipahi	I
8.	Verband		
	<p><u>KOGEBA</u> KOGEBA – Kompetenzzentrum Gebärdensprache Bayern wurde am 29.12.2022 offiziell im Amtsgericht eingetragen. C. Sipahi berichtet: Träger sind GMU und Bay. Gehörlosensportverband (BGS). Ziel und Mission des KOGEBA ist politische Arbeit in Zusammenarbeit mit der Gehörlosen Community. Auswertungen, Ausarbeitungen etc. sollen immer mit der Gehörlosen Community gemacht werden, und nicht allein intern im Vorstand o. ä. beschlossen werden. Inklusion, Selbstbestimmung und politische Arbeit sind sehr wichtig. Es muss auf beiden Seiten klar gemacht werden, dass die Gehörlosen das Recht auf DGS und die Gehörlosenkultur haben, und nicht immer gesagt bzw. gedacht wird, es wird schon wieder eine Extrawurst für die Gehörlosen geben. Das ist ein falscher Ansatz. Jeder hat das Recht laut des Grundgesetzes auf freie Entfaltung. So hat KOGEBA auch den Arbeitskreis Gehörlosengeld übernommen, und am letzten Freitag eine Diskussionsveranstaltung durchgeführt. Ca. 80 Personen sind gekommen, es war sehr gut angekommen, da alle endlich volle Transparenz über die verschiedenen Anträge der verschiedenen Fraktionen bekommen haben. Zum Beispiel ist die Forderung des Netzwerks Hörbehinderung Bayern (NHB) 80 % Hörverlust etwas irreführend. 80 % Hörverlust bedeutet aber 60 Grad der Behinderung (GdB) im Schwerbehindertenausweis. Die Statistik hat ergeben: Stand Januar 2022: 16.000 Personen in Bayern haben 80% Hörverlust. Im November 2022 sind es schon über 20.000 Personen in Bayern mit 80% Hörverlust. Ein starker Anstieg, der auch so bleiben wird! Besser wären 80 GdB – 100 GdB im Schwerbehindertenausweis. C. Sipahi erklärt anhand eines Schaubildes die Strukturen des KOGEBA's.</p>	C. Sipahi	I
9.	Sonstiges		
	<p><u>Albert/Rudi Sailer</u> E. Kaufmann berichtet über den offenen Brief von R. Sailer, der auch in DGS übersetzt wurde. R. Sailer hat den Brief überall in Deutschland an verschiedenen Personen geschickt. Sie wurde ständig gefragt, was los wäre. Auch sei für sie schlimm, dass sie eine Zielscheibe geworden ist. R. Lobinger bestätigt dies, auch er hat seit der Veröffentlichung des offenen Briefes mindestens 60 Anfragen bekommen. Er findet es nicht gut, dass die Senior*innen immer wieder verunsichert werden. Seit der Wahl im Mai 2022 hat er dann die Senior*innen zweimal gefragt, ob die Senior*innen einen Neuwahl wünschen, was vehement abgelehnt wurde. Alle finden die Verfahrensweise von R. Sailer nicht gut. Wenn</p>	E. Kaufmann	I

<p>eine Aussprache erforderlich ist, soll R. Sailer vor Ort mit den zuständigen Personen aussprechen und nicht öffentlich diffamieren.</p> <p>Alle sind einig, dass der offene Brief ignoriert werden soll. C. v.Pappenheim wird bei der kommenden Mitgliederversammlung eine klare Stellungnahme beziehen, falls das Thema angesprochen wird, ebenso wird sie sagen, dass ein gutes Vertrauensverhältnis mit E. Kaufmann und dem Vorstand besteht. Sie wird auch sagen, dass sie es nicht gut findet, dass einige Mitarbeiterinnen den offenen Brief bekommen hat.</p> <p>R. Lobinger erwähnt, dass er beim bay. Seniorentreff in Nürnberg auch darauf angesprochen wurde. Auch hat Marcus Willam, stellvertretender Vorsitzender des Landesverbands Bayern der Gehörlosen e.V. R. Lobinger gesagt, dass es nicht gut wäre, dass GMU und der Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V. zwei verschiedene Anträge für Seniorenkompetenzzentrum haben. Er wünscht sich eine Einigkeit beim Antrag für ein Seniorenkompetenzzentrum.</p> <p>C. Sipahi erklärt in einer emotionalen Anrede, dass es nie verschiedene Anträge gegeben hat, und dass der GMU sich schon seit 2006 für ein Seniorenkompetenzzentrum bzw. Fachstelle eingesetzt habe, und C. v.Pappenheim auch sehr viele Informationen an Marcus Willam gegeben habe.</p> <p>Zudem bestanden intensive Gespräche mit dem Bezirkstag und dem Sozialministerium, und uns Verbänden. Dies wurde zunichte gemacht, weil RegensWagner, wo auch Marcus Willam arbeitet, in Eigeninitiative einen Antrag beim Aktion Mensch gestellt hat. Der Bezirkstag war sehr sauer und alle Bemühungen sind zerplatzt bis heute dank RegensWagner. Insofern ist so eine Aussage von Marcus Willam nicht okay.</p> <p>C. v.Pappenheim betont, dass so ein Antrag immer in Konsens mit dem LV Bayern, GMU und anderen Einrichtungen gestellt wurde. Auch habe sie ihm Zuspruch gegeben für seinen damaligen Vortrag Soziale Isolation. Hier hat er sehr viel verdient an diesem Vortrag, den er in ganz Deutschland vorgetragen habe.</p> <p>E. Kaufmann bittet die Anwesenden um weitere Berichte.</p> <p><u>GSV – Regina Sovarzo</u> hat Punkte aus dem Vorstand mitgebracht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Briefe an GSV wurden von den GMU Mitarbeitenden geöffnet, das sei nicht in Ordnung. C. v.Pappenheim wendet ein, dass nur ein Brief geöffnet wurde und man sich auch entschuldigt habe. 2. Schlüssel für den Vereinsraum im UG – wann kommen die neuen Schlüssel? C. v.Pappenheim berichtet, dass bereits im Dezember ein Auftrag an die Schlüsselfirma mit einer Excel-Übersichtstabelle geschickt wurde. Die Firma hat jedoch eine neue Datei zurückgeschickt, dabei wurden leider viele Fehler festgestellt, da die Excel-Tabelle nicht komplett übernommen wurde. D.h. für Sandra Klotz eine große Mehrarbeit, da sie alle Daten genauestens abgleichen muss. C. v.Pappenheim hofft, dass diese Woche alles fertig gestellt werden kann. 3. WLAN Zugang: GSV empfiehlt öffentlich das Passwort aufzuhängen. Hier hat C. v.Pappenheim jedoch Bedenken, da viele Besucher*innen, die ein- und ausgehen würden im Gehörlosenzentrum, und ebenso die Nachbar*innen das Passwort übernehmen würden. Sie würde gern bei der 		<p>B-VR 23/11</p> <p>I</p>
--	--	-----------------------------------

Vorsitzende / E. Kaufmann

Protokollführung / C. v.Pappenheim

Legende:

B = Beschluss
I = Information
A = Aufgabe